

Joeys steiniger Weg!

Geschunden, Verloren und Aufgefangen

Von Onlyknow3

Kapitel 42: Eine Tür öffnet sich

Kapitel 42 - Eine Tür öffnet sich

Joey saß im Schneidersitz auf der Rattancouch im Wintergarten des Hauses und hatte seinen Skizzenblock auf seinen Beinen liegen. Seine Zeichenutensilien lagen vor ihm auf dem Gartentisch. Gedankenverloren blickte er durch die geöffnete Glasfront, durch die sommerliche Luft in den Wintergarten wehte.

Das Gespräch mit seinen Freunden vor einigen Tagen hatte etwas in ihm verändert. Er konnte es nicht benennen und auch wenn er länger darüber nachdachte, wollte es sich ihm nicht erschließen. Dass sie so offen und mit so viel Verständnis und Zuspruch auf all den Scheiß reagiert hatten, den sie über ihn erfahren hatte... das hatte ihn überrascht und die ständige Angst, dass sie sich abwenden könnten war verschwunden.

Er blickte vor sich auf den Block. Das weiße Blatt war leer. Seit fast einer Stunde saß er hier und wollte sich seinem Hobby hingeben, doch... das Blatt war nach wie vor leer. Als wäre da nichts in ihm, was er auf Papier bannen wollte. Das Zeichnen hatte ihm immer geholfen. Ihm Kraft geschenkt. Seinen Ängsten und Wünschen Ausdruck verliehen.

In ein paar Wochen würde der Arbeitsvertrag mit der Kaiba Corp aktiv werden, in der er sein künstlerisches Talent einbringen sollte. Das Talent, das sich jetzt einfach nicht zeigen wollte. Das war frustrierend. Wütend pfefferte Joey seinen Bleistift quer durch den Wintergarten.

"Komm ich ungelegen?" hörte er die Stimme von Kai.

Erschrocken wandte er sich zu seinem Psychologen, der ihn freundlich anlächelte und im Eingang des Wintergartens stehen geblieben war. Verzweifelt suchend blickte sich Joey nach Seto um, den er aber nicht entdecken konnte. Das hieß... er war alleine mit... Kai? Seine Nackenhaare stellten sich auf und seine Hände krallten sich um seinen Block. Ein flaues Gefühl bildete sich in seinem Magen. Seine Nervosität nahm zu.

Kai kam die zwei Stufen zum Wintergarten herunter und kam bedächtig auf die Sitzgruppe zu. Er nahm Joey gegenüber im Sessel Platz.

"Du zeichnest?" fragte Kai unverbindlich.

Joey wollte mit diesem Mann weder reden, noch mit ihm alleine sein. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals. Mit geweiteten Augen ließ er den anderen nicht einen Moment aus den Augen. Die Frage zu beantworten kam ihm gar nicht in den Sinn.

"Darf ich mal sehen?" setzte Kai hinterher.

Der Blonde schluckte. Nur zögerlich legte er seinen Skizzenblock auf den Gartentisch und schob ihn einige Zentimeter in Kai's Richtung, bei weitem aber nicht soweit, dass Kai den Block bequem erreicht hätte. Danach verschränkte er seine Arme defensiv vor der Brust. Kai beugte sich vor und nahm den Block in die Hand. Er schlug den Block erst zu und ging ihn dann von vorne durch. Auch er schien von seinem Talent beeindruckt zu sein.

"Hast du denn schon etwas gezeichnet, seit du wieder zu Hause bist?" fragte Kai wieder. Beschämt ließ Joey den Kopf hängen, wodurch er Kai aus den Augen verlor. Als ihm das bewusst wurde hob er entsetzt seinen Blick wieder, als könnte sein Gegenüber diesen Moment nutzen und sich ihm nähern. Joey spürte seinen Herz bis zum Hals schlagen.

Kai reichte ihm seinen Block über den Tisch, doch Joey konnte ihn nicht entgegen nehmen.

"Entschuldigt bitte, dass ich zu spät bin!" hörte Joey schließlich die Stimme seines Freundes. Als er ihn auf die Sitzgruppe zukommen sah machte Joey's Herz einen kleinen Hüpfer. Seto beugte sich zu ihm, gab ihm sanft einen Kuss, bevor er sich dicht neben ihn setzte.

"Wir hatten noch nicht angefangen!" meinte Kai beruhigend, der den Block auf den Tisch ablegte. "Ich habe nur Joey's Talent bewundert."

"Oh ja, er hat großes Talent! Deshalb wird er im September auch bei Kaiba Corp anfangen und uns mit seinem Talent bereichern." stimmte Seto zu.

"Das klingt großartig!" meinte Kai und blickte dabei den Blonden an, dem das Gesprächsthema gerade nicht so recht schien.

"Wie läuft es sonst so bei euch beiden?" fragte Kai an den Blonden gerichtet, der sich enger an Seto gepresst hatte und nicht gewillt war zu antworten.

"Hey," hörte Joey schließlich Seto in sein Ohr flüstern. Er blickte zu ihm auf und sein Freund lächelte ihn aufmunternd an. "Möchtest du ihm nicht antworten?"

Betroffen wandte sich Joey ab und schluckte. Dann wandte er sich wieder Kai zu.

"Gut!" war die einsilbige Antwort, zu der sich Joey hatte durchringen können.

"Schön!" kam es von Kai. "Und wie sieht es mit deiner Nachtruhe aus?"

Betroffen senkte Joey seinen Blick und biss sich verlegen auf die Unterlippe. Seto legte einen Arm um seine Schultern platzierte einen weiteren Kuss auf seiner Wange. Mit der anderen Hand nahm er Joey's Hand in seine und verschränkte die Finger.

"Nicht so gut!" kam es leise von Joey, dem es sichtlich schwer fiel mit Kai zu sprechen und einiges an Überwindung kostete.

"Also hast du weiterhin Albträume, wenn du einschläfst?" hakte Kai behutsam nach.

"Ja", kam es nach einer kurzen Pause von Joey.

"Kannst du dich an deine Albträume erinnern, wenn du aufwachst?" wollte Kai wissen. Joey schüttelte seinen Kopf.

"Nicht schlimm!" kam es beruhigend von Kai. "Das ist ganz normal!"

Auf einmal schnappte Joey's Kopf hoch und blickte zu Seto, der ihn überrascht anschaute. Das war wortwörtlich das, was Seto ihm in der Nacht gesagt hatte, als er ihm die gleiche Frage gestellt hatte. War das nur ein Zufall? Nein! Da fielen Joey die Worte von Doktor Akari letzte Woche ein, als er angekündigt hatte, dass er am nächsten Tag Kai mitbringen wollte: "Sie brauchen nichts von Doktor Reijirou befürchten. Herr Kaiba kennt ihn schon seit einigen Jahren und kann für ihn bürgen!" Woher kannte Seto Kai? Schon gestern war ihm die Frage durch den Kopf gegeistert, woher Seto wissen wollte, dass es normal war, dass man sich nach einem Albtraum nicht an ihn erinnern konnte. Doch er hatte ihn nicht danach gefragt. Er war davon

ausgegangen, dass er ihn nur trösten wollte. Doch das Kai jetzt genau die gleichen Worte genutzt hatten... das war kein Zufall. Joey blickte zwischen seinem Freund und dem Psychologen hin und her.

"Hm?" kam es wieder fragend von Seto, der ihm sanft über die Wange strich.

"W... woher kennst ihr euch eigentlich?" kam es leise und schüchtern von dem Blonden, der sich auf einmal gar nicht mehr sicher darüber war, ob er so eine Frage überhaupt stellen durfte.

Seto blickte kurz zu Kai, der ihn interessiert anblickte, bevor der Brünette seinen Blick wieder auf Joey wandte. Joey fiel auf, wie Seto schluckte.

"Kai hat mir durch eine schwere Phase meines Lebens geholfen!" erklärte Seto relativ nichtssagend.

"Eine schwere Phase?" hakte Joey vorsichtig nach.

Seto schien einen Moment wie erstarrt, bevor er seinen Blick kurz zwischen sie richtete und dann ihm wieder in die Augen blickten.

"Gozaberu..." Seto musste nochmal kurz schlucken.

"Dein Vater?" fragte Joey irritiert nach.

"Unser Adoptivvater!" berichtete Seto. "Er hat mich misshandelt und... missbraucht!" Am Ende war Seto's Stimme immer leiser geworden. Ungläubig blickte Joey ihn an. Es war als stünde die Zeit still. Dieser Moment, indem der Blonde erkannte, dass sein Geliebter das gleiche erlebt hatte, wie er selbst... bewegte etwas in Joey.

"D... du..." setzte Joey an und musste sich räuspern. "Du bist wie ich?"

"Ja!" kam es sachlich und neutral von Seto. "Uns unterscheidet nichts!"

"Aber du bist so... stark und selbstsicher!" wandte Joey kopfschüttelnd ein, als würde seine Argumentation Seto Lügen strafen.

"Weil Kai mir dabei geholfen hat!" eröffnete Seto ihm. "Am Anfang fiel es mir auch wahnsinnig schwer mich ihm zu öffnen. Wir hatten bestimmt ein halbes Dutzend Sitzungen in denen ich nur da gesessen und ihn angeschwiegen habe. Doch als ich erkannte, dass er mir nur helfen wollte und dass es mir wirklich gut tat darüber zu reden, ging es mir tatsächlich besser!"

Joey's Blick fiel nachdenklich auf Kai. Er musterte den Psychologen ausgiebig. Spürte, wie Seto ihm sanft über den Handrücken strich. Noch immer konnte er nicht so recht glauben, was sich ihm eben eröffnet hatte. Seto... sein Seto... war auch durch die Hölle gegangen und strahlte dennoch diese Kraft und Selbstsicherheit... diesen Glanz aus, während er sich klein, schmutzig und verkümmert vorgekommen war. Und das alles nur, weil sein Freund mit diesem Mann über das gesprochen hatte, was ihm sein Vater Adoptivvater angetan hatte?

Wenn Seto diesem Mann vertraute, dann... sollte auch er es versuchen. Also nickte er zögerlich und Seto legte wieder seinen Arm um seine Schultern, während er ihn wieder an sich ran zog.

Kai musterte sie beide und als sein Blick auf Seto fiel hätte Joey schwören können Stolz in dem Blick des Therapeuten zu erkennen.

"W... wie fangen wir also an?" kam es wieder schüchtern von Joey. Er hatte Angst davor, dass der andere gleich von ihm fordern könnte, dass er von seinem Vater und dem, was er mit ihm getan hatte, erzählen sollte. Doch der Therapeut schmunzelte ihn sanft und voller Verständnis an. Dann... unterhielten sie sich den Rest der Zeit über Duell Monster und während Joey am Anfang sichtlich irritiert war, gewann das Gespräch schnell an Tempo und Leidenschaft.

Es war das erste Mal, seit Joey wieder zu Hause war, dass er sich so angeregt und

entspannt über etwas unterhalten konnte. Und es war das erste Mal, dass er mit Kai einen echten Dialog führte.